

# Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 82.

Samstag den 18. Juli

1846.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.  
(Accord über Graben-  
Ziehungen.)

Freitag den 24. d. M. wird auf dem Rathhause in Welzheim ein Accord über die Anfertigung von mehreren 1000 Ruthen Schutz- und Abguß-Gräben in den Staats-Waldungen des Revier Welzheim, Kaisersbach und Eschwend vorgenommen werden, wozu Accords-Lustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verhandlung Morgens 8 Uhr beginnt, und daß jeder Accordant einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat.

Lorch den 16. Juli 1846.

Königl. Forstamt.

Forstass. **Hochstetter**, A.B.

G m ü n d.

(Ergänzungs-Wahl des  
Bürger-Ausschusses betr.)

Die Wahl zur Ergänzung des Bürger-Ausschusses wird heute Samstag den 18. ds. Mts. fortgesetzt, was den stimmberechtigten Bürgern zur zahlreichen Theilnahme Behufs der Ausübung ihres Wahlrechts wiederholt zur Nachricht diene.

Den 18. Juli 1846.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser**.

G m ü n d.

(Geld-Dffert.)



auszuliehn.

Für das Taubstummen- und Blinden-Institut sind

—: 1,060 fl.

Kassier **Ruber**.

**N i c h t r u t h,**  
Oberamts Welzheim.  
(Schafwaide-Verleihung.)



Die hiesige Sommer- und Winter-Schafwaide von der Erndte an bis Ambrosius 1847., welche etwa 250 Stücke ernährt, kommt am

Montag den 20. Juli d. J.,  
Mittags 12 Uhr;

in dem Hause des Anwalts-Amts-Verwesers dahier zur öffentlichen Verleihung, wozu die Liebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen eingeladen werden.

Am 10. Juli 1846.

Anwalts-Amts-Verweser  
**Kugler**.

Gesehen,  
Stadtschulth.-Amt Welzheim.  
**Wenzel**, A.B.

## Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Frisches Döhenbacher Wasser empfiehlt zur geneigten Abnahme  
**Jos. Rudolph**,  
bei der Rose.

G m ü n d.

Außer den schon angekündigten Kuchen sind morgen auch frische  
**Berliner Pfann-Kuchen**  
zu haben bei  
**Trauch und Frank**.

G m ü n d.

(Mahlmühle-Empfehlung.)



Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er die hiesige — neu und zweckmäßig eingerichtete

**Hospital-Mühle**

übernommen hat. Er empfiehlt sich deshalb den hiesigen Herrn Wirthen zum Malzreifen und den Herrn Bäckern und Deconomen zum Getreidemahlen, und bemerkt hiebei, daß jeder Kunde reel bedient und ihm der Kern und das daraus erzeugte Mehl vorgewogen wird.

**L. Köhler**,

Hospitalmühle-Beständer.

G m ü n d.

(Regelschieben.)

Sonntag den 19. d. Mts.



werde ich bei günstiger

Witterung im Becherlehen ein Regelschieben geben, wobei folgende Gewinne festgesetzt sind:

1. Gewinn 8 fl.
2. " 6 fl.
3. " 4 fl.
4. " 2 fl.
5. " 1 fl.

Das Nähere sagen die Anschlag-Zettel. — Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

**Bernhard Frey**,  
zum Wallfisch.

**G m ü n d.**  
 (Eisengeschirr-Verzinnung.)  
 Ich zeige hiemit an, daß mit nächster Woche von mir wieder eine Verzinnung von Eisen-Geschirr vorgenommen wird, wobei ich aber bemerke, daß die abzugebenden Gegenstände längstens bis Mittwoch früh in meiner Werkstatt sein müssen.  
 Th. Schweizer, Kupferschmid, bei der Riklasenmühle.

**G m ü n d.**  
 Eine Violine in gutem Zustande nebst schönem Bogen ist dem Verkauf ausgesetzt. — Von Wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
 Unterzeichneter hat einen russisch-grünen und zwei naturgraue — noch in gutem Zustande befindliche Ueberröcke für Personen mittlerer Größe zu verkaufen.  
 Tuchscheerer La Croix.

**G m ü n d.**  
 Einen neuen Kühwagen hat um billigen Preis zu verkaufen  
 Josef Köhrle, Schmied, in der Lebergasse.

**S p r a i t b a c h.**  
 (Wirthschafts- und Guts-Verkauf.)



Der Unterzeichneter hat sich entschlossen, seine hienach beschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen, und zwar:

**G e b ä u d e:**  
 ein 3stöckiges Wohnhaus, das Wirthshaus zum Ochsen, mit Stallung unter Einem Dach, mit besond. stehender Scheuer, Wasch- und Backhaus beim Haus etc. in der obern Straße.

**G ä r t e n:**  
 14,7 Rth. Gras- und Baum- und  
 12,0 " Gemüsgarten,  
 44,3 " Gras- und Baumgarten im oberen Garten,  
 1/2 an 2/8 Morg. 15,2 Ruthen der Baumgarten.

**A c k e r:**  
 Zelt Hagenbuch.  
 7/8 Morg. 45,5 Rthn. der Salzacker,  
 4 1/8 Morg. 34,0 Rth. der Thannacker,  
 1/3 an 3 1/8 Morg. 18,6 Rth. der Kohlacker,  
 5/8 Morg. 25,2 Rthn. auf der Ebene,  
 5/8 Morg. 37,8 Rthn. allda,  
 5/8 Morg. 26,2 Rthn. daselbst.  
 Zelt Delle.

3 1/8 Morg. 18,8 Rth. der Massenacker,  
 1/3 an 7/8 Morg. 9,3 Rthn. der Dellnacker,  
 1/3 an 1/8 Morg. 10,6 Rth. der Lachgangacker,  
 2/8 Morg. 43,9 Rthn. auf der Ebene,  
 2/8 Morg. 36,4 Rthn. allda,

Zelt Wefen.  
 1 1/2 Morg. 23,0 Rth. der Denzlesmaadacker,  
 1 Morg. 29,4 Rth. der Höllrainacker,  
 1 1/8 Morg. 10,5 Rthn. allda,  
 1 1/8 Morg. 34,7 Rth. der Wefenacker,  
 14 Rthn. der Wefenacker,  
 3 7/8 Morg. 9 1/2 Rth. der Lauacker,  
 1/3 an 1 1/8 Morg. 45,5 Rth. auf der Ebene.

Willkührl. gebaute Aecker.  
 4/8 Morg. 10,0 Rthn. in den Salzgärten,  
 37,3 Rthn. im Trögle,  
 1/8 Morg. 9,0 Rthn. auf der Ebene,  
 2/8 Morg. 7,0 Rthn. allda,  
 2/8 Morg. 2,2 Rthn. daselbst.

**W i e s e n:**  
 1 1/2 Morg. 17 Rth. in den Lauwiesen,  
 2 6/8 Morg. 40,9 Rthn. in der Denzlesmaad,  
 2 Morg. 12,4 Rth. in den Hochwiesen,  
 1/3 an 2 1/8 Morg. 41,6 Rth. auf der Leine,  
 7/8 Morg. 29,2 Rthn. im Reichenbach,  
 2 2/8 Morg. 23,0 Rthn. allda,  
 1/3 an 1 1/8 Morg. 8,7 Rthn. im Bilich.

**W a l d u n g:**  
 1 5/8 Morg. 36,4 Rthn. im Höllrain,  
 10 2/8 Morg. 36,3 Rthn. im Deutengaren,

1/3 an 1 1/8 Morg. 30,4 Rth. in der Mühlhalben,  
 1/8 Morg. 6 Rthn. Wiesen und Krautland in der Hofwiese.  
 Auf Hertighofer Markung.

**A c k e r:**  
 1/8 Morg. 32,7 Rth. der Langacker,  
 5/8 Morg. 46,9 Rth. allda.  
**W i e s e n:**  
 4 7/8 Morg. 36,3 Rth. im Ried,  
 1/3 an 3 3/8 Morg. 24,6 Rth. der Straßenacker.

Auf Zimmerbacher Markung:  
 1/3 an 15 1/8 Morg. 34,0 Rthn. neu Mess Nadelwald, Wiese und Weiher in der Zelt Sturzzenkling.

**G e m e i n d e t h e i l:**  
 1 ganzes Gemeinderecht in mehreren Gemeindetheilen bestehend.  
 Diese Güter sind in gutem Zustande und sämmtlich angeblümt. Die Wirthschaft liegt an der Straße nach Schwend und Gaildorf, und hat sich einer bedeutenden Frequenz zu erfreuen.  
 Der Verkaufstag ist auf Donnerstag den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, festgesetzt, und werden die Liebhaber in seine Behausung eingeladen.  
 Anton Egenter, Ochsenwirth.

**W e l z h e i m.**  
 (Wirthschafts-Verkauf.)



Die Unterzeichnete beabsichtigt, wegen ihrer andauernden Krankheit, am Jakobi-Feiertag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, nachstehende Gebäude und Güter im öffentlichen Aufstreiche zu verkaufen:

1) **G e b ä u d e:**  
 das Wirthshaus zur Rose, 1820. neu erbaut, 2stöckigt. Der Keller faßt 80 Eimer; im untern Stock befinden sich drei heizbare Zimmer, Küche, Bäckerei, Branntwein-Brennerei, Stall zu 7 Stück Rindvieh, Futtergang, und ein

Pumpbrunnen; im zweiten Stock 5 Zimmer, wovon 3 heizbar, und 1 Küche; unter dem Dach im Zwerchbau 3 Zimmer, wovon 1 heizbar, Küche und 2 Kammern; Scheuer und Stallung zu 20 Stück Pferden neben dem Haus.

2) G ü t e r :

6 Morgen Acker, 2 1/2 " Wiesen, und 7/8 " Gärten; 1/4 Mrg. 22 Rth. Gras- und Baumgarten befinden sich vor dem Hause.

Auch 25 Eimer Fass, Betten, Kästen und sonstige Wirthschafts-Geräthschaften können beim Kaufe abgegeben werden.

Das Wirthschafts-Gebäude, welches an der Staatsstraße von Schorndorf nach Hall sich befindet, kann wegen seiner freien Lage und des dabei befindlichen Hofraums, welcher die Lagerung von 400 Mef Scheiterholz zuläßt und geschlossen werden kann, mit Recht jedem Gewerbetreibenden empfohlen werden. Die Zahlung des Kaufpreises wird auf Uebereinkunft ausgesetzt.

Nicht bekannte Liebhaber werden gebeten, sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Am 14. Juli 1846.

Rosenwirth Bareiß Wittwe.

G m ü n d.

Wir suchen einen tüchtigen Knecht, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich über Treue und geordnetes Betragen ausweisen kann.

Den 17. Juli 1846.

Kuhn & Comp.

S c h e n i n g e n ,  
Oberamts Alen.

(Lehrlings - Besuch.)

Bei dem Unterzeichneten kann sogleich ein wohlzogener Jüngling von starkem Körperbau gegen billige Bedingungen in die Lehre eintreten.

Den 12. Juli 1846.

Josef Brenner,  
Schmiedmeister.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis mit 3 in einander gehenden Zimmern ist an eine stille Familie zu vermieten; von Wem? sagt die Redaktion.

U n t e r b ö b i n g e n ,  
D. A. Gmünd.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Am Sonntag den 5. Juli d. J., Nachts, wurden dem Unterzeichneten aus Rache amtlicher Handlungen und Einschritte sein Krautgarten mit daranstoßendem Hanslande, in schönster Blüthe stehend, ersterer ganz und letzteres theilweise muthwilligerweise zerstört.

Demjenigen, welcher mit diesen aus Rache glühenden gewissenlosen Verbrecher ans Tageslicht ziehen könnte, werde ich eine Belohnung von drei Kronenthalern zusichern.

Den 10. Juli 1846.

Schultheiß Schweizer.

W i s g o l d i n g e n .  
(Gesundenes Schreibbuch.)

Gestern ist auf einem Seitenweg von Wisgoldingen nach Reichsloch ein Schreibbuch sammt Briestafche gefunden worden. Wer sich hierüber genügend auszuweisen vermag, kann selbes gegen Einrückungsgebühr bei Unterzeichnetem abholen.

Den 14. Juli 1846.

Gemeindepfleger Wamßler.

T h e a t e r i n G m ü n d .

Sonntag den 19. Juli 1846.

Dr. Johann Faust's  
Leben, Thaten und  
Höllenfahrt.

Großes romant. Schauspiel in 5 Acten von Klingemann.

Da ich nun Alles aufbieten werde, dieses allgemein als gut anerkannte Schauspiel in dem Sinne des Dichters wiederzugeben, so sehe ich einem zahlreichen Besuch entgegen.

M. van Rietschoten.

Das Lokal ist im rothen Döfen. Kassa-Deffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 15. Juli 1846.

Kernen 2 fl. 33 fr. — 2 fl. 29 fr. — 2 fl. 26 fr.

Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt 71 Schfl. 5 Eri.

Verkauft wurden . . . . . 65 Schfl. 2 Eri.

Gesammt-Erlös . . . . . 1,299 fl. 58 fr.

Roggen 1 fl. 40 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht 2c. 3 Schfl. — Eri. Verkauft 3 Schfl. — Eri. Gesammt-Erlös 40 fl. — fr.

Es kostet der Bierling Schönmehl 29 fr.

Der 6pfündige Laib Brod ist geschätzt auf 25 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

Rosa von St. Etienne.

(Fortsetzung.)

Tief ergriffen von der Leichenfeierlichkeit stand Eduard eine gute Weile da, dem Kaplan gegenüber, bis er sich endlich an letzteren wendete mit der Frage: „Der Baron war wohl schon alt?“

„Alt?“ sagte der Kaplan, „nun zum Sterben war

er doch immer noch sehr jung, er hatte noch nicht das zwanzigste Lebensjahr erreicht.“

„Noch nicht das zwanzigste erreicht?“ sagte Eduard zu sich selbst und holte von neuem Athem, denn nun konnte der alte Baron doch noch leben und so war die Hoffnung, weitere Nachrichten zu bekommen, noch nicht verloren. „So war es also wohl ein Sohn des Herrn von St. Etienne, des Besitzers dieser Güter?“

„Der dritte und letzte Sohn,“ erwiderte der Kaplan seufzend, „der älteste blieb im Duell mit einem Manne, dessen Absicht es vielleicht eher gewesen den jungen Mann als Bruder aus Herz zu drücken — als ihm die Kugel durch den Kopf zu schießen; das unergründliche Fatum wollte es anders. Der zweite blieb in einem Gefecht gegen die Destreicher, und der dritte, vielleicht der lebenswürdigste von Allen, nahm, durch einen unseligen Irrthum veranlaßt, statt der ihm für einen Katarth verordneten Medizin — einen Gisttrank. Der arme Vater steht nun allein, ganz allein, denn auch die Tochter ging ihm in den Tod voran.“

„Der arme Mann!“ sagte Eduard und folgte dem Manne, ohne daß dieser ihn dazu eingeladen hatte,

in seine Wohnung. Hier erst bat er seiner Indiscretion halber um Verzeihung und wollte gehen. Der Geistliche fragte nach seinem Namen und ging dann, mit der Bitte Herr von Ninot möge ihn folgenden Tages länger besuchen, ins Schloß. Ehe dieser aber noch in bey Gasthof des Dorfes gegangen war, eilte schon ein Kammerdiener des Barons herbei, ihn zu dem Herrn zu bitten.

Die Einladung war ihm erwünscht, denn sie konnte vielleicht zu etwas führen. Im Schlosse empfing ihn ein Haushofmeister und er wurde aufs glänzendste bewirthet; gegen 11 Uhr aber kam auch der Kaplan und zeigte ihm an, daß er die Nacht im Schlosse zubringen und, wenn er es wünsche, mit ihm in einem Zimmer schlafen werde. Eduard war mit dem Vorschlag gern zufrieden und so legte sich jeder in die gewaltige Himmelbettstelle des großen Saales und gegen Mitternacht schliefen sie ein.

Der Geistliche schlief fest und ruhig, der junge Ninot aber hatte unruhige Träume, sah sich im Geiste noch einmal in der geheimnißvollen Kapelle, sah den Sarg des letzten Sprößlings der Familie St. Etienne in die Gruft hinabfenken, sah dann den Grafen Zalguir die Marmorplatte mit dem Kreuze in die Höhe heben, hörte mit jenem den schrecklichen Seufzer, fühlte mit ihm die Berührung der eiskalten Hand und fuhr plötzlich laut aufschreiend im Bette empor, denn auch er fühlte sich plötzlich von einer feuchten eisigen Hand berührt, so daß ihm das Blut in den Adern gerann.

Rasch fuhr er sich mit der Hand übers Gesicht, nein, — es war kein Traum, — eine große gespenstische Gestalt stand vor ihm und der matte Schein des Mondes ließ ihn gerade so viel sehen als nöthig war seine Sinne zu verwirren und den Schreck durch alle Theile seines Körpers lähmend zu verbreiten.

In diesem Augenblicke war ihm die Idee mit der Geißercitirung sehr leid und was daheim bei einem Glase Wein und in fröhlicher Gesellschaft sich so ritterlich und ehrenvoll gemacht, fing in der grausen Wirklichkeit sehr ernst zu werden an.

Mehrere Minuten stand er wahre Todesangst aus, da fing die Gestalt an zu sprechen und nun schämte er sich seiner Furdut, denn aus den ersten Worten konnte begriffen werden, daß der Geist der alte Herr von St. Etienne war. (Schluß folgt.)

## Württemberg.

### Seine Königliche Majestät

haben vermöge höchster Entschliesung vom 3. Juli den Hauptmann im 5. Inf.-Reg. v. Bischof zum Stadtkommandanten von Gmünd, mit dem Charakter eines Majors, zu ernennen gnädigst geruht.

In Folge der kürzlich vorgenommenen ersten höheren Dienstprüfung im Justizdepartement ist unter Andern für befähigt erklärt worden, die praktische Laufbahn als Referendar 2. Kl. anzutreten: A. Heine von Weissenstein, Sohn des Kornhändlers Heine in Gmünd.

Richard Rieß von Gmünd, Alumnus des Priester-Seminars zu Rottenburg, Sohn des Wacharbeiters Rieß, hat unterm 13. Juli d. J. von der philosophischen Fakultät den Doctorgrad erhalten.

Stuttgart, 15. Juli. Der famose Wolf hat sich jüngst selbst in der Nähe von Cannstatt gezeigt und bei Dessingen mehrere Schaase zerrissen.

Göppingen, 14. Juli. Ein neuer Aufzug in dem Ketter = Frasch'schen Drama hat begonnen. Auf die Klage der Hüttisheimer Leihkasse, deren Papiere vor einigen Tagen auf gerichtlichen Befehl unter Siegel genommen wurden, wurde Schäfer Frasch von Heiningen, welcher sich heute gerade in Göppingen befand, in gerichtlichen Gewahrsam genommen und heute Mittag in Begleitung eines Landjägers in seinem eigenen Gefährt nach Heiningen abgeführt, wohin sich schon vorher die Hüttisheimer Kläger begeben hatten, denen sodann das Gerichtspersonal zur Vornahme einer Haussuchung nachfolgte. — Die Vermuthung, daß an dieser unerwarteten Wendung der Dinge die berücksichtigte Kaufangelegenheit der Standesherrschaft Wartenburg = Roth zum Theil mit Ursache ist, liegt eben nicht ferne.

Preußen. Man ist betreffenden Ortes jetzt damit beschäftigt, sämmtliche Seminare der preussischen Monarchie aus den großen Städten wegzuziehen und sie in kleinere Landstädte zu verlegen.

Frankreich. Paris, 10. Juli. Der General-Strassen-Zuspector Liffen, welchen der Minister der öffentlichen Bauten beorderte, um den auf der Nordbahn vorgestern erfolgten Unglücksfall zu erheben, hat seinen ersten Bericht an den Minister bereits eingeschickt. Nach diesem Bericht ist die unglückliche Katastrophe von vorgestern lediglich dem schlechten Bau der Nord-Eisenbahn zuzuschreiben. Es scheint, daß die H. H. Rothschild, nicht zufrieden, auf den Aktien der Nord-Eisenbahn ungeheure Gewinne realisiert zu haben, bei dem Bau der Eisenbahn selbst eine tadelnswerthe Fälschigkeit an den Tag gelegt haben. Die Terrassments sind so schlecht ausgeführt, daß, als vorgestern ein starker Eisenbahnzug bei dem Dorfe Jamvour unweit Arras vorüberfuhr, der Boden wich und die Rails sich einsenkten. Die erste Locomotive blieb sogleich stehen, während die zweite an sie mit Gewalt anprallend in die Höhe sprang, und durch die Erschütterung davon mehrere Wagen aus dem Geleise brachte und sie von einer Höhe von etwa 25 Fuß in den Graben hinunterschleuderte. Es waren darunter drei Messageries-Diligences, wovon die meisten Passagiere, die darin saßen, auf der Stelle todt blieben, die übrigen wurden sämmtlich stark verwundet. Die Zahl der Todten soll bis zur Stunde auf zwanzig constatirt sein, die Verwundeten dürften wenigstens das Doppelte betragen. — Unter den Landrenten der ganzen Gegend herrscht eine außerordentliche Erbitterung, und wären nicht alle Stationen mit Truppen besetzt worden, so wären wahrscheinlich gewaltsame Ausbrüche der Volkswuth nicht ausgeblieben.